

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

graphen A2 beteiligt. Für den letzteren schrieb er u.a. eine Bedienungsanleitung. Als die Landestopographie 1924 mit der terrestrisch-photogrammetrischen Aufnahme des Alpengebietes für die Landeskarte 1: 25 000 und 1: 50 000 begann, wurde er mit der Bearbeitung grosser Gebiete im Wallis betraut.

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule hatte Prof. Baeschlin, welcher die Photogrammetrie im Rahmen seiner Vorlesung über Vermessungskunde lehrte, den Schulrat überzeugen können, dass ihm für Lehre und Forschung ein in der Photogrammetrie praktisch erfahrener Ingenieur zugebilligt werde; zur Wahl empfahl er seinen ehemaligen Assistenten, Dr. Max Zeller.

Dieser erhielt dann auch 1930 einen Lehrauftrag für Photogrammetrie, der 1935 in eine ausserordentliche Professur, verbunden mit einem photogrammetrischen Institut, umgewandelt wurde. Als Grundlage für die Vorlesungen schrieb Baeschlin und Zeller das «Lehrbuch der Photogrammetrie», welches 1934 erschien und 1936 auch in die französische Sprache übersetzt wurde. 1947 veröffentlichte Zeller das überarbeitete «Lehrbuch der Photogrammetrie», wobei er den theoretischen Teil kürzte, um ausführlicher auf die praktischen Anwendungen eingehen zu können. Das Lehrbuch wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

In seinen Vorlesungen und Übungen, bei welchen er seine Studenten durch seine Geschicklichkeit am Autographen und seine zeichnerischen Fähigkeiten beeindruckte, ging Zeller, dem vorhandenen Instrumentarium und seiner eigenen praktischen Erfahrung entsprechend, anfänglich von der terrestrischen Photogrammetrie aus. Da er jedoch bald erkannte, dass die Zukunft in der Luftphotogrammetrie lag, liess er durch seine Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden u.a. Probleme der gegenseitigen und absoluten Orientierung von Stereomodellen, der Aerotriangulation, der zu erwartenden Genauigkeiten und zuletzt sogar den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung (Pionier-Computer ERMETH = Elektronische Rechenmaschine ETH) untersuchen.

Um auch schon praktisch tätige Ingenieure

mit den photogrammetrischen Verfahren vertraut zu machen, führte Zeller mehrere Einführungs- und Fortbildungskurse durch. In vielen Publikationen berichteten er und seine Mitarbeiter zudem über die Resultate ihrer wissenschaftlichen Arbeiten.

Als Mitinitiant und Sekretär der im Jahre 1928 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie (SGP), war Zeller auch massgeblich an der Organisation des III. Internationalen Kongresses für Photogrammetrie in Zürich, vom September 1930 beteiligt. Später stand er sowohl der SGP als auch der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie als Präsident zur Verfügung. Auch an den Forschungsprojekten der OEEPE (Organisation Européenne d'Etudes Photogrammétriques Expérimentales) wirkten Zeller und sein Institut recht erfolgreich mit. Mit der Firma Wild AG in Heerbrugg, dem damals einzigen Hersteller photogrammetrischer Instrumente in der Schweiz, mit welchen auch das photogrammetrische Institut der ETH ausgerüstet war, pflegte er ebenfalls rege Kontakte.

Während des zweiten Weltkrieges wurde Zeller, welcher in der Armee den Rang eines Oberstleutnants im Generalstab bekleidete, die Leitung der für die polnischen Internierten organisierten Hochschulkurse übertragen. Seinem Heimatkanton Zürich diente er während zweier Amtsperioden als Kantonsrat.

Ein besonderes Vergnügen bereitete es dem Schreibenden, als «Zöifers-Sohn» und Student anlässlich eines Zürcher Sechseläutens am Abend in der Zunft zur Waag «seinen» Professor Max Zeller als ausserordentlich redigewandten und schlagfertigen Zunftmeister zu erleben. Das Lehrfach «Photogrammetrie» hatte danach ein ganz spezielles Gewicht...

Das Thema der Abschiedsvorlesung Zellers am 11. Juli 1961 war: «Die Entwicklung der Photogrammetrie in der Schweiz». Nach seiner Emeritierung führte er noch verschiedene terrestrisch-photogrammetrische Arbeiten durch, u.a. die Aufnahme historischer wertvoller Bauwerke. Max Zeller starb, fast 91jährig, am 19. November 1981.

R.A. Schlund

Fachliteratur Publications

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 13, Januar 1996

Die Karte «Environ de Fribourg» 1:25 000 von Johann Conrad Werdmüller (Alfred Oberli), 1847:

Es ist ein grosser Glücksfall, wenn eine Originalkupferplatte 150 Jahre unbeschadet übersteht. Eine solche Platte, die die Stadt Freiburg im Massstab 1:25 000 zeigt, warf zunächst Rätsel auf. Intensive Recherchen förderten nun den Namen des Kartenautors zutage: Johann Conrad Werdmüller (1826–1849), ein Mitarbeiter General Dufours. Anhand der verwendeten Kartengrundlagen und dem Vergleich mit der Carte topographique du Canton de Fribourg von Alexandre Stryienski kann Werdmüllers Arbeit in die zeitliche Abfolge bei der Erstellung der Dufourkarte eingereiht werden. Der Artikel geht ausserdem auf die interessante Stadtentwicklung von Freiburg ein.

Der genuesische Kartograph Vesconte Maggiolo und sein Werk (Corradino Astengo):

Der Genuese Vesconte Maggiolo gilt als der bedeutendste Kartograph des 16. Jahrhunderts seiner Heimatstadt. Naheliegenderweise befasste er sich als Zeitzeuge der grossen Entdeckungen mit der Produktion nautischer Karten. Seine Arbeiten sind zwar äusserst dekorativ, entsprachen aber schon damals nicht mehr dem neuesten Stand der Technik. Auch inhaltlich gibt es Mängel, da die Entdeckungen der führenden Nationen Spanien und Portugal als Staatsgeheimnisse behandelt wurden. Heute sind noch 24 Karten und Atlanten Maggiolos bekannt, die in einem Katalog aufgelistet werden.

Die Weltkarte von Albertin de Virga von 1411 oder 1415 (Arthur Dürst):

Diese Weltkarte besteht aus zwei Teilen:

150 Jahre
WELTMARKE

HAFF

Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE. TECHNIK. VERMESSUNG

Informations-Coupon

Prospekt Schulreisszeuge
 HAFF-Gesamtkatalog
 Prospekt Planimeter

Senden an:

Firma/Name: _____

PLZ/Ort: _____

Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77

Projektverwaltung

Dienstleistungsabrechnung für MS-Windows und Apple Macintosh
Leistungserfassung • Projektkontrolle • Fakturierung • Nachkalkulation

DIAB ist die ideale Lösung für alle Unternehmen, die projektbezogen arbeiten und die immer aktuell über die laufenden Leistungen, Aufträge, die internen Kosten etc. im Bild sein müssen: Raumplaner, Ingenieure, Architekten, Softwareunternehmen und Vermessungstechniker sind Beispiele möglicher Anwender.

DIAB

ERFASSEN TAGESRAPORTE

PROJEKTINFORM
Enzo Moliterni
Sägereistrasse 24
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01/ 811 35 35
Telefax 01/ 810 78 76